

Dipl. Päd. Dietmar Heinrich  
Westböhmisches Universität Pilsen  
Pädagogische Fakultät  
Lehrstuhl für Deutsche Sprache

## Gutachten

### über die Bachelorarbeit von Markéta Hájková zum Thema „Sprachliche Analyse deutscher und tschechischer Kinderwerbung im Vergleich“

Werbung richtet sich zunehmend direkt an Kinder, denn längst haben Unternehmen Kinder als Konsumenten entdeckt. Eine Studie des deutschen Zukunftsinstituts konstatiert: "Die Konsumwünsche von Kindern erstrecken sich mittlerweile auf alle Lebensbereiche. Der Kids-Konsum wird künftig auch für typische Erwachsenen-Branchen immer relevanter, in denen der Nachwuchs längst die Konsumhoheit übernommen hat und der Einfluss von Kindern auf - die Kaufentscheidungen ihrer Eltern weiter wachsen wird."

Marketa Hájková macht es sich in ihrer Abschlussarbeit, deren Thema sie eigenständig überlegt hat, zur Aufgabe, deutsch- und tschechischsprachige Werbespots für Kinder zu analysieren und zu vergleichen. Dazu gliedert sie ihre Arbeit in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im Theorieteil erfolgt die Auseinandersetzung mit dem Phänomen „Werbung“. Im Mittelpunkt stehen hierbei Begriffsdefinition, Bausteine und Ziele der Werbung, Arten der Werbung, Werbesprache und die Zielgruppe „Kind“. Der praktische Teil beinhaltet die vergleichende sprachliche Analyse ausgewählter Werbespots mit dem Fokus auf Lexik, Syntax und Stilistik.

Der beschriebene Aufbau der Arbeit ist klar und in sich schlüssig, Der Analysefokus auf den genannten sprachlichen Mitteln lässt sich aus der Themenstellung herleiten. Die Auswahl der zu analysierenden Werbespots wird begründet. Insgesamt kann man die strukturelle und inhaltliche Umsetzung des Themas als sehr gelungen bezeichnen. Dabei entsprechen die Proportionen der Kapitel voll und ganz der aus der Themenstellung ableitbaren Schwerpunktsetzung. Sicherlich überschreitet der Umfang der Arbeit (ca. 90 Seiten) den einer durchschnittlichen Bachelorarbeit um einiges, dies zeugt aber in diesem Fall von der Komplexität des Themas einerseits und von der gewissenhaften und präzisen Arbeitsweise der Studentin andererseits.

Die getroffene Auswahl an Literatur ist angemessen und zeigt, dass sich die Verfasserin intensiv in das Thema ihrer Abschlussarbeit eingearbeitet hat. Ein wichtiges Prinzip einer jeden wissenschaftlichen Arbeit ist es, eigene Thesen und Meinungen mit Belegen durch Zitate aus der bzw. durch Hinweise auf die Sekundärliteratur zu unterlegen. Dies gelingt in dieser Arbeit sehr gut. Dabei überzeugt die Synthese eigener Ausführungen und referierter Sekundärliteratur völlig. Die fremdsprachliche Leistung ist trotz einiger Kleinigkeiten hervorragend.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Autorin formal und inhaltlich dem Anspruch an eine Bachelorarbeit, grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens nachzuweisen, in vollem Umfang gerecht wird. Deswegen empfehle ich der Pädagogischen Fakultät der Westböhmisches Universität Pilsen die vorliegende Arbeit anzunehmen.

Zur Beurteilung schlage ich die Note „1“ vor, was dem tschechischen „výborně“ entspricht.

Pilsen, den 18.08.2012

Dietmar Heinrich